

Wie werden und wurden Nordfriesen mehrsprachig? Sprachbiographien im Mehrsprachenland Nordfriesland.

Dr. Alastair Walker

14. Juni 2017, 15 Uhr,
Vortragssaal des Instituts für Deutsche Sprache (IDS)

Im Rahmen der politischen Bemühungen um die Regional- und Minderheitensprachen in Schleswig-Holstein bzw. Nordfriesland wird derzeit ein Modell "Sprachbiographien in Nordfriesland" unter der Prämisse entwickelt, dass Sprachplanung Kenntnisse der tatsächlichen Mehrsprachigkeitsverhältnisse vor Ort voraussetzt. Im Modell wird davon ausgegangen, dass der Erwerb der verschiedenen Sprachen (Nordfriesisch mit neun dialektalen Varianten, Niederdeutsch, Hochdeutsch, Reichsdänisch und Jütisch - vielleicht auch Englisch u.a. bei Aus- und Rückwanderern) sich von Ort zu Ort und von Generation zu Generation unterscheidet. Mit Hilfe von qualitativen Interviews werden Sprachbiographien von Vertretern und Vertreterinnen der Großeltern-, Eltern- und Kindergeneration auf dem Festland sowie auf den Inseln untersucht, um Muster herauszufinden und Tendenzen festzustellen. Im Vortrag werden das Modell, Beispiele von teilweise recht komplizierten Sprachbiographien sowie einige vorläufige Ergebnisse erläutert.